

# Busfahrer: Die Zeichen stehen auf Streik

**Nach den landesweiten Warnstreiks sind die Tarifverhandlungen zwischen den Busunternehmen und der Gewerkschaft Verdi gescheitert. Ein Streik wird jetzt immer wahrscheinlicher.**

Wie die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di Nord) mitteilt, haben die Arbeitgeber des Privaten Omnibusverkehrs (OVN) am Mittwoch in Neumünster ein Angebot vorgelegt, das eine nachhaltige Erhöhung von 1,9 % auf Jahresbasis entspricht. Für die ersten sechs Monate soll darüber hinaus eine Einmalzahlung gezahlt werden.

"Damit bleiben die Arbeitgeber im Volumen noch hinter dem letzten Angebot zurück. Das ist ein unglaubliches Gebaren", so Gerhard Mette, Verhandlungsführer von ver.di Nord. „Für die Busfahrerinnen und Busfahrer bedeutet ein solches Angebot einen Reallohnverlust und das können wir nicht akzeptieren. Die Beschäftigten der Busunternehmen sind nicht mehr bereit, die Hinhaltespielchen der Arbeitgeberseite zu tolerieren und sich mit Scheinangeboten, die letztendlich einen Kaufkraftverlust bedeuten, abspesen zu lassen“, so Mette weiter.

Die Gewerkschaft fordert einen einheitlichen Tarifvertrag für alle Busfahrer in Schleswig-Holstein. Unterschiede von mehreren Hundert Euro pro Monat seien nicht hinnehmbar, so ver.di.

Die Verhandlungskommission wird nun der großen Tarifkommission vorschlagen, die Urabstimmung zu beantragen und den Weg in

einen unbefristeten Streik frei zu machen, da am Verhandlungstisch derzeit keine Lösung zu erwarten ist. Die Tarifkommission tagt und entscheidet am 5. Dezember.

Noch am Dienstag hatte es in ganz Schleswig-Holstein Warnstreiks gegeben: 600 Busfahrer folgten dem Warnstreik-Aufruf der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di - was zur Folge hatte, dass 480 Busse privater Omnibusunternehmen in ihren Depots blieben. Bestreikt wurde wiederum auch die Autokraft GmbH in Kiel, die in dieser Tarifaufeinandersetzung eine Schlüsselrolle einnimmt:

Die Autokraft ist das größte Busunternehmen in Schleswig-Holstein und gehört als eine Tochtergesellschaft der DB Bahn Regio zum Deutsche-Bahn-Konzern. Die Autokraft selbst hat 360 Busse und beauftragt darüber hinaus fast 200 Subunternehmer. Autokraft betreibt in verschiedenen Kreisen den Regionalbusverkehr sowie in einigen Städten auch ganz oder teilweise den öffentlichen Nahverkehr. Darüber hinaus betreibt die Autokraft die Fernbuslinien von Schleswig-Holstein nach Berlin sowie die Flughafenzubringerbusse zwischen Kiel bzw. Lübeck und dem Hamburger Flughafen.

gst